

## Die Männer der ersten Stunde



Anlässlich des Internationalen Design-Kongresses in Darmstadt und Berlin 1957 entstanden die ersten Kontakte jüngerer Designer wegen einer Berufsvereinigung. Bei dem Werkbundtreffen in Brüssel (Weltausstellung 1958) wurden die Gespräche über einen Zusammenschluss wieder aufgenommen, denen eine Zusammenkunft des Arbeitskreises zur Gründung eines Deutschen Design-Verbandes folgte.

Am 5. April 1959 konstituierte sich in Stuttgart aus dem Arbeitskreis der Designer Baumann - Dittert - Kupetz - Raacke – Schütze - Slany - Votteler der Verband Deutscher Industrie Designer e. V. – kurz VDID.

H. Th. Baumann wurde 1. Präsident, G. Kupetz Geschäftsführer, A. Votteler Schriftführer.

Der International Council of Societies of Industrial Designers ICSID bestätigte den VDID als ordentliches Mitglied gleichberechtigt neben dem Rat für Formgebung in Deutschland. Erste offizielle Vertretung beim internationalen ICSID-Treffen in Stockholm 1959.

### VDID

Verband Deutscher  
Industrie Designer e.V.

Association of German  
Industrial Designers

Geschäftsstelle  
Markgrafenstraße 15  
10969 Berlin  
Deutschland

T +49 30 74 07 85 56  
F +49 30 74 07 85 59

mail@vdid.de  
www.vdid.de

Steuernummer 27/620/57662  
USt-IdNr. DE 227844496

Bankverbindung  
Commerzbank AG  
IBAN DE27 3608 0080 0405 2365 00  
BIC DRESDEFF360

Mitglied im

**ICSID**  
International Council  
of Societies of Industrial  
Design

**iDD**  
Initiative Deutscher  
Designverbände e.V.

**iF**  
International  
Form Design GmbH

**RfF**  
Rat für Formgebung

## Hans Theo Baumann

geboren 1924 in Basel. Der Schweizer Hans Theo Baumann absolviert zunächst eine Lehre zum Textiltechniker. Von 1943 bis 1946 studiert Hans Theo Baumann an der Akademie der bildenden Künste in Dresden sowie im Anschluss Grafik und Innenarchitektur an der Kunstgewerbeschule in Basel. 1955 eröffnet Hans Theo Baumann ein eigenes Studio. Bereits 1954 ist Hans Theo Baumann als freier Mitarbeiter für Rosenthal tätig, diese Zusammenarbeit währt bis in die 1970er Jahre. Weitere Firmen, für die Hans Theo Baumann vor allem Keramik- und Glasobjekte entwirft, sind Thomas, Arzberg, KPM, Süßmuth sowie Schönwald. Charakteristisch für Hans Theo Baumanns Entwürfe sind klare, geometrische Formen, oftmals weiß und ohne Dekor, mit weich abgerundeten Ecken.

1959 gehört Hans Theo Baumann zu den Gründungsmitgliedern des Verbandes Deutscher Industrie Designer (VDID), dessen Präsident er auch bis 1970 ist.

Hans Theodor Baumann ist am 6. August 2016 in Schopfheim verstorben.

## Karl Dittert

geboren 1915. Praxis in Silber- und Metallwarenfabriken. Studium an der Staatlichen Höheren Fachschule Schwäbisch Gmünd und an der Akademie der Bildenden Künste Berlin. Dozent der Abteilung Formgebung an der Staatlichen Werkkunstschule Schwäbisch Gmünd.

Freiberufliche Tätigkeit: Gestaltung von Industrie-Produkten, hauptsächlich in der Konsumgüterindustrie.

Beteiligung und Preise an Ausstellungen des In- und Auslandes. Exklusiv Ausstellungen im Landesgewerbeamt Baden-Württemberg und bei Knoll-International in Frankfurt. Mitglied des Deutschen Werkbundes.

Bis 1980 Rektor der Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd. Dort etablierte und unterrichtete Karl Dittert in insgesamt drei Jahrzehnten die Disziplin (Industrie-)Design. Daneben war Dittert freiberuflich für Industriebetriebe tätig. Nach seiner Emeritierung arbeitete Dittert wieder intensiv als Gestalter. Erst als Achtzigjähriger stellte er keine neuen Mitarbeiter mehr ein.

Ausländische Preise, Bundespreis. Arbeiten vertreten im Museum of Modern Art, New York, Philadelphia Museum of Art und Die Neue Sammlung, Museum für angewandte Kunst, München.

Professor Karl Dittert verstarb am 30. Okt. 2013 im stolzen Alter von 98 Jahren.

## Günter Kupetz

geboren 1925. Günter Kupetz begann 1946 zunächst ein Architekturstudium, wechselte jedoch bald zur Grafik und schließlich in die Bildhauerklasse von Bernhard Heiliger. Anfang der 50er-Jahre fing er an, Gebrauchsgegenstände zu entwickeln. Von 1954 bis 1961 arbeitete Kupetz für die Württembergische Metallwarenfabrik (WMF). Mit seinen Metall- und Glasentwürfen für WMF, die für den Aufbruch einer modernen Nachkriegsgeneration standen, war Kupetz an der Mailänder Triennale 1957 und der Weltausstellung in Brüssel 1958 beteiligt. Einige dieser Entwürfe finden sich in der Sammlung des Museum of Modern Art in New York. 1959 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Verbands Deutscher Industrie Designer. Von 1971 an unterrichtete er an der Gesamthochschule Kassel Gebrauchsgüterdesign, 1973 wurde an die Berliner Hochschule der Künste berufen.

Von seinen über 1000 Entwürfen gehören zu den bekanntesten die Pril-Spülmittelflasche von 1960, das Tastentelefon für AEG Telefunken von 1962 und der Hähnchengrill der Wienerwald-Restaurants von 1963. 1968/69 entwarf er die sogenannte Normbrunnenflasche für Mineralwasser, die von 1971 bis heute etwa fünf Milliarden mal hergestellt wurde und damit die erfolgreichste Mehrwegverpackung Deutschlands sein dürfte.

## Peter Raacke

Jahrgang 1928. Studierte Ende der 1940er Jahre an der Zeichenakademie Hanau, an den Kölner Werkschulen und an der École des Beaux-Arts in Paris. Peter Raacke hat zahlreiche Gebrauchsgegenstände geschaffen, die die westdeutsche Alltagskultur mitgeprägt haben, so u.a. auch das Essbestecks mono-a der Marke mono (1959). 1966 entwickelte er als erster eine ganze Reihe von Pappmöbeln aus Wellpappe, die mit geringen Fertigungskosten und hohen Auflagen für breite Massen erschwinglich waren. Als Dozent an den Hochschulen für Gestaltung in Darmstadt, Saarbrücken, Kassel, und Ulm sowie als Professor für Industriedesign an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg hat er viele junge Designer beeinflusst. Er emeritierte 1994.

Zurzeit arbeitet er in Berlin in seinem Büro raacke design, das er 1958 gründete und das seit mehr als 50 Jahren mit verschiedenen Unternehmen zusammenarbeitet.

## Rainer Schütze

geboren 27. 2. 1925. Architekt - Designer - Instrumentenbauer.

Handwerkliche Ausbildung im Holzschnitzer- und Tischlerhandwerk. Architekturstudium TH Karlsruhe, Diplomprüfung. Seit 1954 eigene Werkstatt.

Arbeitsgebiete: Cembalobau

und Industriegestaltung. Ausstellungen: Triennale 1954/57, "H" 55 Hälsingborg, Internationale Handwerksmesse

München, Interbau Berlin, Weltausstellung Brüssel 1958. Ehrenurkunde Triennale Mailand 1954, Silbermedaille Triennale Mailand 1957. Ehrenurkunde Weltausstellung Brüssel 1958, Goldmedaille Internationale Handwerksmesse München 1956 (Bayerischer Staatspreis). Rainer Schütze verstarb 1989.

## Erich Slany

Jahrgang 1926. Maschinenbaustudium. 1948 Ingenieurexamen. 1948 Tätigkeit als Produktentwickler und Assistent der Technischen Leitung bei Firma Ritter Aluminium GmbH Esslingen. Designentwicklungen (bei Heinrich Löffelhardt) 1955/56 Styling Abteilung Daimler-Benz AG Sindelfingen, seit 1956 selbständiger Industriedesigner.

Arbeitsgebiete: Kraftfahrzeugzubehör, Fernsehstudiokameras und Regieeinrichtungen, Filmkameras, Elektrowerkzeuge, Schreibgeräte, Heizkessel, Brenner, Steuerungsgeräte, Büroorganisation und Bürostühle, Haushaltsgeräte, Verpackungsmaschinen, Werkzeugmaschinen. Seit 1957 freier Designer für Firmen wie z. B. Robert Bosch GmbH und Leifheit.

1985 Berufung zum Honorarprofessor an der Hochschule der Künste Berlin.

1986 Berufung als ordentlicher Professor und Leiter des neugegründeten Studienganges Investitionsgüterdesign an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. 1987 Gründung der Slany Design GmbH (heute TEAMS Design).

Über 900 nationale und internationale Design-Auszeichnungen. Prof. Hans Erich Slany ist auch Träger des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Verstorben am 22.Sept.2013 in Esslingen.

## Arno Votteler

Geboren in 1929 in Freudenstadt arbeitete Arno Votteler nach seinem Studium der Innenarchitektur an der Kunsthandwerksschule in Bonndorf bis 1954 als Designer bei Walter Knoll in Herrenberg, nahm dann aber erneut ein Studium auf (an der Kunstakademie Stuttgart), das er 1955 bei Herbert Hirche als Innenarchitekt und Möbeldesigner abschloss.

Von 1956 bis 1960 arbeitete er als freier Mitarbeiter bei Gutmann in London. 1961 nahm er eine Berufung an die Kunsthochschule Braunschweig als Professor für Industriedesign an und gründete im selben Jahr ein eigenes Designbüro (mit Schwerpunkt Schiffsausbau und Möbeldesign).

1975 wurde Arno Votteler an die Kunstakademie Stuttgart berufen, wo er 1980 das Institut für Innenarchitektur und Möbeldesign gründete. Als Leiter des Instituts war er mit unterschiedlichen Forschungsaufgaben beschäftigt und erarbeitete zahlreiche Publikationen zur Designgeschichte. Zu seinen erfolgreichsten Entwürfen gehören die Sessel «333 M» (1952) und «350» (1952) für Knoll, die als Klassiker des 50er-Jahre-Designs gelten; ferner die Bürostuhlserie «H» (1980) und die Arbeits- und Besprechungsgruppe «Kollektion D» (1980) für Martin Stoll.